

vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

Dezember 2020/Januar 2021



Neue Motive der erfolgreichen Kampagne kommen gut an

Zahlreiche Verkehrswachten haben die Kampagne „Tippen tötet“ mit den neuen Motiven umgesetzt und damit viel Aufmerksamkeit und riesiges Presseecho erreicht.

Wie erfolgreich Verkehrswachtarbeit auch in der Corona-Pandemie sein kann, zeigt eindrucksvoll die Umsetzung und rasend schnelle Verbreitung der neuen Kampagne Tippen tötet. Tippen tötet ist mittlerweile in vielen Landesteilen präsent (Impressionen

dazu auf Seite 6 und 7). Alle Formen der Aktion konnten durch den Einsatz der Verkehrswachten, Polizei und Behörden vor Ort umgesetzt werden. Angefangen mit Spannbändern innerorts, an Brücken auf Bundesstraßen und Autobahnen bis hin zu Plakaten, die

Ablenkung und Baumunfälle adressieren, wie im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Die mit den neuen Motiven zur Verfügung gestellten Hygienetücher waren trotz einer Anzahl von über 15.000 Stück zeitnah vergriffen.

Impressionen auf Seite 6



© TIER Mobility

TIER erhöht Sicherheit

Blinker und Helm machen das Rollierfahren sicherer.

E-Tretroller-Verleiher TIER Mobility hat seine neuen Modelle mit zusätzlichen Sicherheitsfeatures ausgestattet, wie von vielen Verkehrssicherheitsexperten gefordert. Blinker am Lenker und hinteren Kotflügel zeigen anderen Verkehrsteilnehmenden ab sofort deutlich die Richtung des Fahrenden an. Eine integrierte Helmlösung ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern einen unkomplizierten Zugriff auf einen Helm. Allerdings können aufgrund Corona-bedingter Lieferverzögerungen noch nicht alle Helmboxen mit den faltbaren Helmen und passenden Haarnetze ausgestattet werden. Die kostenfreie Ausleihfunktion lässt daher noch etwas auf sich warten.

Corona verändert Mobilitätsverhalten

Umwelt- und Klimaschutz bleiben besonders dringliche Anliegen.

Der Mobilitätsmonitor 2020, eine Untersuchung des Instituts für Demoskopie (IfD) Allensbach, beleuchtet die Sicht und die Bedürfnisse der Bevölkerung in Bezug auf das Mobilitätssystem. Die jüngste Untersuchung zeigt, dass die Deutschen von gravierenden Veränderungen ausgehen.

Corona-bedingt hat sich in diesem Jahr der Mobilitätsradius verringert – und zwar zugunsten des Fahrrades. Beliebtestes Fortbewegungsmittel bleibt das Auto. Rund 52 Prozent der Bevölkerung nutzen es täglich. Skeptisch sind die Deutschen gegenüber der Elektromobilität. Fast 60 Prozent der Befragten bezweifelt, dass das E-Auto eine umweltverträgliche Alternative ist.

Ganz oben auf der Wunschliste der Bundesbürger steht: Ausbau des ÖPNV, automatische Benachrichtigung des Rettungsdienstes bei Unfällen und intelligente Ampelschaltungen. „Wir sind gefordert, besser und verständlicher zu kommunizieren und die Öffentlichkeit noch stärker in den Transformationsprozess der Mobilität einzubeziehen“, resümiert Thomas Weber, Vizepräsident der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech), die die Untersuchung in Auftrag gab.

Mängelquote stabil

Fast fünf Millionen Fahrzeuge wurden beim diesjährigen „Licht-Test“ überprüft. Mängelquote bleibt bei 28,7 Prozent.

Damit ist fast jeder dritte Autofahrer mit defekten oder falsch eingestellten Scheinwerfern unterwegs – so die Auswertung von mehr als 100.000 Mängelberichten. Der An-



© DWV

teil der Fahrzeuge, die mit zu hoch eingestellten Scheinwerfern den Gegenverkehr blenden, ist auf neun Prozent gestiegen (2019: 8,5 Prozent). Insgesamt ist jeder fünfte mit mangelhaften Scheinwerfern unterwegs. Verschlechtert hat sich auch der Zustand der rückwärtigen Beleuchtung. Doch nur, wenn Brems- und Rücklichter funktionieren, haben nachfolgende Fahrer die Chance, rechtzeitig zu reagieren und so Unfälle zu vermeiden.

Die „Licht-Test“-Aktion gibt es bereits seit 64 Jahren. Sie wird gemeinsam vom Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) und der Deutschen Verkehrswacht (DWW) organisiert. Viele Verkehrswachten unterstützen aktiv den „Licht-Test“ und beteiligen sich an Spannbandaktionen. Schirmherr war wieder Verkehrsminister Andreas Scheuer.

Touchscreen ist gefährliche Ablenkung

Wer die moderne Technik während der Fahrt nutzt, riskiert seinen Führerschein.

Manche Autotypen setzen bereits auf Touchscreen statt auf Hebeltechnik. Doch wer zu lange auf den Bildschirm schaut, um beispielsweise den Scheibenwischer einzustellen, verstößt gegen das Handyverbot. Das geht aus einem letztinstanzlichen Urteil des Oberlandesgerichtes Karlsruhe hervor. Dabei wurde der Fall eines Tesla-Fahrers verhandelt, der bei regennasser Fahrbahn von der Straße abkam, nachdem er sich zu intensiv mit dem Untermenü der elektronischen Steuerung beschäftigt hatte, anstatt auf den Straßenverkehr zu achten. Er musste den Führerschein abgeben und ein Bußgeld von 200,- Euro zahlen.



Unsere Verkehrssicherheitsarbeit im kommenden Jahr

Anfang November sind die Schwerpunkte der niedersächsischen Verkehrssicherheitsarbeit für das Jahr 2021 mit den Ministerien besprochen worden. In 2021 werden die Themen Ablenkung und Radverkehr einen Schwerpunkt in unserer Arbeit bilden.

Schwerpunkt Ablenkung

Gemeinsam mit den Verkehrswachtern werden wir die Städtetour aus 2020 fortführen und in vielen weiteren Ecken in Niedersachsen mit Spannbändern auf das Risiko von Ablenkung aufmerksam machen. Darüber hinaus ist es unser Ziel weitere Partner für die Aktion zu gewinnen.

Schwerpunkt Radverkehr

Im Radverkehr wird 2021 einerseits das Fahrradmobilitätskonzept des Landes und die damit verbundenen Ziele, die Reduktion der Unfallzahlen bis 2025, im Fokus stehen. Welche konkrete Maßnahmen angedacht sind, können wir heute noch nicht verraten. Ein Workshop mit vielen Experten soll dazu Anfang des Jahres seinen Beitrag leisten.

Darüber hinaus werden wir das Programm „Fit mit dem Pedelec“ weiter forcieren und zusätzliche Moderatoren für Niedersachsen ausbilden. Die wegen Corona entwickelten Ferienfahrradschulen wollen wir noch stär-

ker betonen und Maßnahmen dazu vor Ort fördern.

Eng verbunden mit dem Radverkehr sind unsererseits Maßnahmen in 2021 im Bereich E-Tretroller. Zum einen, weil gleiche Verkehrswege genutzt und gleichgeartete Risiken, wie Kopfverletzungen, zum Tragen kommen. Und weil natürlich weiterhin die Aufklärung zum Fehlverhalten im Fokus stehen muss. Hierbei planen wir im Rahmen der Kooperation mit TIER Mobility, auch gemeinsame Maßnahmen vor Ort.

Weitere Themen 2021

Im nächsten Frühjahr werden wir das Programm „Fit im Auto“ mit an die Pandemie angepassten Vorgaben reaktivieren. In diesem Jahr mussten leider alle Veranstaltungen ab März abgesagt werden.

Um das zu Fuß Gehen zur Schule zu fördern, werden wir das in einem Modellversuch durch die Verkehrswachstiftung Niedersachsen erfolgreich getestete Spiel „Die supergeheime Bannzone“ landesweit über die Verkehrswachten mit unterstützen.

Und natürlich kommen viele unserer bewährten Aktionen und Maßnahmen wie die Schulanfangs- und Ferienanfangsaktion wieder zum Tragen, zum Teil mit neuen Elementen.

Liebe Mitglieder, Freunde und Partner,

wer hätte vor einem Jahr gedacht, was 2020 auf uns zukommt? Eine Pandemie mit vielen, zum Teil dramatischen Auswirkungen, strikten Abstandsregeln und ein Alltag hinter Masken – Umstände, die auch unsere Arbeit in der Verkehrswacht extrem beeinflusst und temporär zum Erliegen gebracht haben.



Dennoch ist es uns gelungen, unsere bewährte und wichtige Kampagne „Tippen tötet“ neu aufzulegen und an vielen Orten in Niedersachsen den Verkehrsteilnehmenden zu präsentieren. Die heutige Ausgabe liefert einen schönen Eindruck davon. Das Medienecho war enorm und die Aufmerksamkeit vor Ort groß. Auch andere Maßnahmen und Aktionen haben wir trotz Corona umsetzen können.

Mein Lob und mein großer Dank gilt in diesem in vielerlei Hinsicht außergewöhnlichem Jahr allen Verkehrswachtmitgliedern in Niedersachsen.

Der Radverkehr hat durch die Pandemie enorm profitiert und viele Bürgerinnen und Bürger sind aufs Fahrrad umgestiegen. Sie werden wir im kommenden Jahr mit aktiver Verkehrssicherheitsarbeit unterstützen, damit alle sicher mit dem Fahrrad oder Pedelec ankommen.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich heute gesunde, besinnliche und friedliche Weihnachten, einen geruhsamen Jahresausklang und einen sicheren Start ins neue Jahr.

Ihr
Heiner Bartling

Mobil und unabhängig

Verkehrswacht Hambergen mit integrativem Radfahrkurs für Geflüchtete.

„Das Radfahren ist für die geflüchteten Frauen und Männer extrem wichtig“, sagt Joachim Krohn, Vorsitzender der Verkehrswacht Hambergen. Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte Karin Wilke organisierte im Rahmen der Maßnahme „Radfahren vereint“ im Haus der Kulturen einen Radfahrkurs für 15 geflüchtete Menschen. Die Verkehrswacht und Jörg Gantzow vom Kreissportbund Osterholz unterstützten sie dabei. „Das Radfahren bedeutet für die Geflüchteten gesellschaftliche Teilhabe, Mobilität und Unabhängigkeit“, so Krohn.



Sichere Fahrräder aus der Schulhofwerkstatt

Das Präventionskonzept für verkehrssichere Räder an Lingers Grundschulen.

Ergänzend zur traditionellen Sicherheitsüberprüfung der Fahrräder von Grundschulern ist in Lingen das Projekt „Schulhofwerkstatt“ ins Leben gerufen worden. Das Gemeinschaftsprojekt von Polizei, Verkehrswacht Lingen und der Werkstatt für Menschen in Not bietet die sofortige Reparatur von Schäden und Mängeln im Anschluss an die Überprüfung. Denn die Erfahrung zeigt, dass die dort festgestellten Defekte und Mängel vom Elternhaus

oft nicht repariert werden, sodass die Kinder weiter mit nicht verkehrssicheren Rädern unterwegs sind. Polizeikommissarin Sabine Dickebohm vom Präventionsteam der Polizei Lingen wollte daran etwas ändern. Sie setzte die Idee um, den Kindern die Reparatur direkt auf dem Schulhof zu ermöglichen. Seit September diesen Jahres konnte die tolle Serviceleistung bereits an 17 der 38 Linger Grundschulen kostenfrei angeboten werden. Finanziert wird die „Schulhofwerkstatt“ mit einem Zuschuss des Kinder- und Jugendparlaments Lingen.

Fahrradprüfung auf dem Übungsplatz

An zwei Terminen holten Braunschweigs Schülerinnen und Schüler freiwillig ihre Fahrradprüfung nach.

Rund 150 Kinder nahmen das Angebot des „Runden Tisches Verkehrssicherheit“ in Anspruch und kamen zur nachgeholtten Prüfung zum Verkehrsübungsplatz der Verkehrswacht Braunschweig im Stadtteil Waggum. Die Kinder, die inzwischen die fünfte Klasse besuchen, meisterten stolz die Prüfung, die in diesem Jahr ohne normalen Verkehr vonstatten ging. Niedersachsens weiterführende Schulen sind vom Kultusministerium aufgerufen, den an Grundschulen ausgefallenen Verkehrsunterricht nachzuholen.



Die „Fit mit dem Pedelec“-Kurse

Die Kreisverkehrswacht Gifhorn und die Verkehrswacht Leer setzen Pedelec-Trainings trotz Corona erfolgreich um.

menden das Anfahren am Berg für den Lerneffekt, dass die Verwendung des ersten und zweiten Ganges dabei sehr hilfreich sind“, berichtet Wibran-

aus G. Reddingius, Vorsitzender der Verkehrswacht Landkreis Leer sowie Moderator für „Fit mit dem Pedelec“ (links im Foto).

Einhändig fahren, einen Ring übergeben und dabei die Spur halten – wer das schafft, beweist ein gewisses Maß an Sicherheit beim Fahren mit seinem Pedelec. Genau die wird beim Sicherheitstraining „Fit mit dem Pedelec“ geübt und geprobt. Ebenso wie Kurvenfahren und die Vollbremsungen, um in brenzigen Situationen sicher zum Stehen zu kommen. Mit Blick auf das Durchschnittsalter der Teilnehmenden an diesem Angebot gilt: Je älter und unsicherer die Pedelec-Fahrenden sind, desto wichtiger ist das Sicherheitstraining. „Neben Tipps zum sicheren Auf- und Absteigen, nutzen die Teilneh-



Wie Filmstars

Oldenburger Verkehrskadetten beim Dreh fürs Kultusministerium.

„Kadetten Verantwortung zu übertragen stärkt nicht nur die Verkehrswachten, sondern schafft auch viele



neue Möglichkeiten“, sagt Jugendkoordinator der Verkehrswacht Stadt Oldenburg e.V., Björn Hörmann. Dazu bot sich Gelegenheit bei den Dreharbeiten einer Dokumentation zum Thema „Mobilitäts-erziehung an Ganztags-schulen“. Im Auftrag des niedersäch-sischen Kultusministeriums unterwies Klaus Blaser, Verkehrssicherheitsbeauftragter der Polizei-inspek-tion, die jungen Leute unter anderem im Aufbau des Überschlags- und Rettungssimulator.

Freude in Nienburg

Die 66 Erstklässler der Friedrich-Eber-Schule zogen ihre gelben Warnwesten sofort über.

Gemeinsam mit der GBN Wohnungsunternehmen GmbH hat die Verkehrswacht Landkreis Nienburg Kinderwarnwesten beschafft. Im Beisein einer Vertreterin der GBN, dem Leiter der Jugendverkehrsschule Nienburg, Polizeioberkommissar Volker Conrad, übergaben Werner Podrasil und Werner Müller von der Verkehrswacht die Westen an die begeisterten Kinder.



Tippen tötet Impressionen

Fortsetzung von Seite 1

Auf die Gefahr der Ablenkung am Steuer machen die zwei Riesenbanner aufmerksam, die Bernd-Rainer Otten und seine Kollegin Tanja Horst von der Polizei Jever sowie Werner Lührs von der **Verkehrswacht Jeverland** und Herbert Otten von der Straßenmeisterei Jever am Brückengeländer der B210 anbrachten. „Keine Nachricht kann so wichtig sein, dass man während der Fahrt ans Telefon muss“, mahnte Otten.



Im **Landkreis Gifhorn** stellten die Kollegen der Verkehrswacht im Autohaus Kühl in Ergänzung zur Kampagnen-Neuaufgabe ihren neuen Fahrssimulator vor. „Das Gerät besitzt eine spezielle Software zum Thema Ablenkung“, erläutert der Geschäftsführer der Verkehrswacht Lutz Dietrich. Auf dem Bildschirm wird dabei simuliert, dass während der Fahrt das Telefon klingelt, Nachrichten eintreffen oder der Fahrende eine bestimmte Musik suchen soll. Die Aufmerksamkeit auf den Straßenverkehr wird dadurch unterbrochen und es kracht auf dem Monitor. „Das Gerät soll zukünftig regelmäßig zum Einsatz kommen und wir versprechen uns davon, das Verkehrsunfall-Lagebild weiter zu beeinflussen“, so Dietrich. Das Gerät konnte dank einer Verkehrssicherheitsallianz aus Kreisverwaltung, Verkehrswacht und Polizei angeschafft werden.



Der **Verkehrswacht Lüneburg** ist es gelungen, zwei große Banner im Innenstadtbereich an einer besonders stark frequentierten Straße aufzuhängen und somit viel Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

„Das Aufhängen ging nur mit einer Sondergenehmigung der Stadt“, berichtet Martin Schwanitz, Verkehrssi-

cherheitsberater der Polizeiinspektion Lüneburg/Lüchow-Dannenberg/Uelzen.

„Es ist ein Novum, dass ein Banner zum Thema Verkehrssicherheit dort überhaupt aufgehängt werden darf und wir es auch noch für einen Zeitraum von mehreren Wochen hängen lassen dürfen“, freut sich Schwanitz.



Tippen tötet Impressionen



In Wolfenbüttel wiesen die **Verkehrswacht Wolfenbüttel** und die Polizei mit großformatigen Spannbändern auf das verbotene Benutzen von Handys am Steuer hin. „Im Landkreis Wolfenbüttel sind in den vergangenen Jahren die Handy-Verstöße enorm gestiegen“, sagte Florian Brunn, Koordinator der Aktionswoche „Tippen tötet“. Allerdings kontrolliere man auch mehr. Im vergangenen Jahr habe man einen rapiden Anstieg der Verstöße festgestellt.

© Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland

Zum Abschluss der sieben Städtetour besuchte die Kampagne Wolfsburg. Markus Glomb, Einsatzleiter der Wolfsburger Polizei, Ina Mann von VW, Günter Lach von der Stadt Wolfsburg sowie Klaus Seiffert von der **Verkehrswacht Wolfsburg** stellten sich auf die vielbefahrene Kreuzung Heinrich-Nordhoff-Straße/ Lessingstraße und präsentierten Plakate mit den Piktogrammen von Tippen tötet. Es sei eine Aktion, die plakativ für sämtliche Ablenkungen während der Autofahrt stehe, sagte Markus Glomb. ▶



▲ Weithin sichtbar hat die **Verkehrswacht Seesen-Langelsheim** zwei Banner im Stadtgebiet angebracht. „Zusammen mit Polizeihauptkommissar Otto Brodthage haben wir ein Banner auf der Fußgängerbrücke

direkt vor dem Einkaufszentrum montiert“, berichtet Patrick Kriener von der Verkehrswacht. „Die Polizei wird die Überwachung von Handyverstößen ab sofort stärker überwachen.“

Die **Verkehrswachten Bockenem und Umgebung sowie Hildesheim** präsentierten die neuen Banner im Rahmen einer Verkehrskontrolle auf einem Parkplatz an der B6 (Foto). „Allen Fahrenden haben wir das sensible Thema Ablenkung nahegebracht“, berichtet Frank Ebeling von der Verkehrswacht Bockenem. ▼





Andreas Kreams,
Vorsitzender der
Kreisverkehrswacht
Cloppenburg (links)
mit Jochen Johnson.

Danke für tolle Arbeit

Auf der Jahreshauptversammlung der Kreisverkehrswacht Cloppenburg wurde das langjährige, engagierte Mitglied Jochen Johnson in kleinem Kreis geehrt und in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

„Selbstverständlich. Mache ich. Ich komme.“ Das waren die Worte, die jeder aus der Verkehrswacht zu hören bekam, wenn er bei Jochen Johnson anrief und um Unterstützung bei Trai-

nings anfragte. In all den Jahren seit seinem Wechsel zur Verkehrswacht Cloppenburg im Jahr 2008 war auf ihn hundertprozentig Verlass. Gleich nach seinem Eintritt übernahm der ausgebildete Pkw-Sicherheitstrainer sieben der acht Einheiten des Trainings für junge Fahrer unter 25 Jahren. Der Landkreis hatte sich damals zu der Initiative entschlossen, die Teilnahmegebühren für die jungen Leute zu übernehmen, sodass die Nachfrage sprunghaft stieg.

Von Nordhorn reiste Johnson stets am Tage zuvor mit seinem Wohnmobil an und leitete bis heute rund 150 Trainingseinheiten. Hinzu kommen 14 Trainings von „Fit im Auto“, das in Oldenburg seit 2018 angeboten wird.

Die Verkehrswacht bedankt sich für dieses ehrenamtliche Engagement sehr herzlich und wünscht Jochen Johnson alles Gute und Gesundheit.

Neuer Vorsitzender und Ehrenvorsitzender

Hans-Heino Beimesche hat den Vorsitz der Verkehrswacht Lingen an Martin Gerenkamp weitergegeben.

Rechtsanwalt Beimesche lenkte seit 1988 die Geschichte der Verkehrswacht mit großem Engagement. Er ermöglichte unter anderem die Nutzung eines Areals für Schulungen und setzte sich in anderen Belangen mit großem Elan für die Belange der Verkehrswacht ein. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz wurde Beimesche zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Neuer Vorsitzender ist der Erste Kreisrat Martin Gerenkamp, der über den zweiten Vorsitzenden Martin Voss, Leiter des Straßenverkehrsamt Lingen, für die Tätigkeit gewonnen werden konnte.



Neuer Vorsitzender der Verkehrswacht in Lingen ist Martin Gerenkamp (vierter von links). Weiter auf dem Bild von links: Sabine Dickebohm, Stefan Altmeppen, Helmut Hodde, Martin Voss, Franz Kleene, Marc-André Burgdorf und Nicola Simon.

Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19, 30167 Hannover, Telefon: (0511) 35 77 26 80, Chefredaktion: Nicolai Engel (verantwortlich), Redaktion + Gestaltung: Cornelia von Saß, Kerstin Schmidtferick, Roman Mölling, Druck: Verlag Schmidt-Römhild

Beiträge bitte an: vor-ort@landesverkehrswacht.de, Redaktionsschluss für vor Ort Februar/März 2021: 20.12.2020